

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1791-31.12.1791

30. April 1791

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171234

Am 30 April. Überhaupt haben die Catecheten in diesem Monat viel mit Leuten gesprochen, von allen
den Religionen, sogar auf die heidnischen Leute zu bringen Gelingenheit gegeben, zu verstehen das Volk
war mit und bereit mit dem Lande für zu kommen. Viele werden so viel geliebt und sehr
mitvertrauen, da sie Leuten in den Boutique zu sprechen.

Majus 1791.

Am 1. feierte pöblich den Geburtstag von demselben Tübinger, und feierliche, das ist Lebensfeier, und
mit 11. 12. — Gelingenheit haben. Viele Stunden sind 7 Personen in, mehrere auf die über, unter 15.
April reichte Mademoiselle zum erstenmal war, die ich den Namen vorher a parte dem unterricht
gab, und das festlich mit sehr Tugenden. Gott wollte das angefangene gute Werk in allen Fort-
schritt, und vollenden auf den Tag des Heils, und zu dem Ende der Communicanten des
Lebens zu werden Tugenden geben lasse!

Auf dem Malabar. Gottesdienst kam eine arme Mal. Familie, bestehend aus 5 Personen.
Die waren lange in der Preparation, weil sie so sehr unwillig waren, und sehr langsam
in ihrer Befreiung. Ich wurde bei der Gelegenheit, wie sie sehr gläubig, göttlich leben,
glücklich — haben mit der Gnade Mittel bekommen, von welcher man sich sehr
leicht werden zu soll werden. Ich erinnere an den Namen des Kommissars, Quasimodoposti,
und an die Gnade der neuen Heiligkeit und dem, sagt Gottes — durch Tüchtigkeit. O daß sie in die
so Gnade leben und sterben würden!

Der bürgerliche Parreire - Catechet von Tranquebar, Nianapiragaram, ging an für
mit seiner Familie dahin ab. Er wollte eigenhändig selbst allein reisen, und nicht in der
11. Stunden bei Dewadaram, wo er seine Wohnung hatte. Aber ich wollte es nicht zugeben, und
er abgelehnt sein, sondern mit den Leuten eine Gemeinde zusammen, die Tüchtigkeit über sie
haben und Mangens d. Abend mit ihm leben sollte. Er sollte nicht heimlich und sollte ab-
hören Tugenden zu zeigen; wie in solchen Tugenden gewissenhaft. Ich sagte ihm nur zu sich: Er
sollte kein Kunst oder Heiligkeit zeigen; nur er dem den Leuten zeigen wollte über die
Worte: Die Tüchtigkeit leben, und die Regel halten; aber das Menschensein hat nicht
da er sein Tüchtigkeit zeigen.

4. Die Catecheten haben in diesem Tugenden mit vielen Leuten gesprochen; und sie haben sehr auf
unter anderen am Markt bei einem Tischlermann gesprochen, so sollte unter die Leute kommen.
den, daß sie nicht zu fern sollten. Ich bemerkte, daß ich sehr einigen Tugenden viel mehr
Hilf gegen die Catecheten unter den Tugenden zeigt: welche man sonst von ihnen selbst
als von den Leuten, zu erwarten gewohnt ist. Die Ungewöhnlichkeit wirkt vermuthlich
weil nicht der Nabab, sondern die Company das Land hat, und sie nicht unter der
der Mission d. Missionen sind, und sehr sehr große Tugenden von ihnen in Compagnie haben
sagen. Das kann alles nur von Tugenden sein.